



Niedergang des Faches Statistik an den Hochschulen

15. Wiss. Kolloquium im StBA

0. Vorbemerkung (Vernachlässigung der Wirtschaftsstatistik)

v.d.L. und S. Schmerbach,

Mehr Wirtschaftsstatistik in der Statistikausbildung für Volks- und Betriebswirte, AStA 97 (2003), 335; 98 ff (2004), 362 ff

v.d.L., Plädoyer für (wieder) mehr Wirtschaftsstatistik, Forum Bd. 34 (1999)

"Zur Zukunft der Statistikausbildung, Forderungen aus der Praxis an der Ausgestaltung der Bachelor- und Master-Studiengänge der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften" *

Pressemitteil. Destatis 54/06, 9.2.2006, 35 Unterschriften

"Eine solide Statistikausbildung nimmt im Studium der" Wi- u. Sowis "eine zentrale Stellung ein"

Zumindest Grundkenntnisse in WiSta;

Für Master WiSta als neues Schwerpunktfach

* zitiert als **Zukunft**

1. Bisherige Rahmenbedingungen

	Bisher (gut 30 Jahre lang)	Jetzt
Umfang und Inhalte	weitgehend gleich (GS, auch HS-Angebote)	Ausdifferenzierung, Profilbildung gewünscht
Fachvertreter	an Unis 1 bis 2 ausgewiesene Fachvertreter	Nur-Statistiker wird von Auch-Statistiker verdrängt
Profil der Hochschule	ähnlich, klare Trennung Uni - FH	Viele Studiengänge, keine verbindliche Standards mehr
Arbeitgeber	konstante und überschaubare Erwartungen	spezielle und wechselnde Anforderungsprofile

Probleme der Anbieter, Unvergleichbarkeit der Angebote, nur impressionistische Auswertung, Platz für Weiterführendes nur noch in speziellen Studiengängen

(Lehr)Angebot:
Internetrecherche,
fremde Hochschulen

(Statistik)Nachfrage:
a) von and. Fächern im Studium
b) von Arbeitgebern
Stellenanzeigen, Internet

- 201 wiss. Hochschulen,
 - 82 Unis, 86 FHs, 33 Private, keine VWAs
 - 570 wiss. orientierte Studiengänge
- Probleme mit Unvergleichbarkeit (impressionistisch)
 - hochspezialisierte neue Studiengänge
 - Namen der Studiengänge, Inhalte nicht immer unter "Statistik", Name "Wirtschaftsstatistik"

Merkmalskatalog

1. Name der Hochschule
2. Ort
3. Lehrstühle 1 und* 2 mit Namen der Professoren
4. Studiengänge
5. Veranstaltungen im Grundstudium
Name(n), Pflicht/nicht Pflicht, Umfang in SWS
gegliedert nach Studiengängen
6. Hauptstudium Angebot
vorhanden#/nicht vorhanden, Pflicht/Wahl

* wenn vorhanden; auch Namen der Lehrstühle erfasst

wenn ja Name(n) der Veranstaltung(en)

2.1. Internetrecherche des Lehrangebots (2), Beispiel eines Datensatzes

1 + 2 Universität Konstanz, Konstanz,
3 Lehrstuhl für Statistik, S.Heiler,
4 - 6 Studiengänge, GS- und HS-Veranstaltungen

Studiengang	Grundstudium	Hauptstudium
Volkswirtschaftslehre Diplom	Statistik 1 + 2 10 SWS, Pflicht	Statistik/Ökonometrie, nicht Pflicht, Umfang nicht bekannt
Wirtschaftspädagogik (Dipl.)	Statistik 1 4 SWS, Pflicht	Statistik/Ökonometrie, nicht Pflicht, Umfang nicht bekannt (kleiner als bei VWL?)
Mathematische Finanzökonomie (?)	Statistik 1 4 SWS, Pflicht	k.A.

- im Grundstudium flächendeckend
 - Unis 8 – 12, FHs 4 - 6 SWS
 - große Unterschiedlichkeit
2 SWS (Steinbeis) bis 14 (Bamberg) oder gar 18 (Jena)
 - oft zusammen mit Mathematik oder empir. Sozialforschung, oft nur Deskriptive Statistik

- im Hauptstudium selten Pflichtteile
 - Ausnahme BA (VWL, WiInf) in Essen
 - z.T. Wirtschaftsstatistik (nur) im HS, auch oft DV
manchmal auch Stochastik, Prognoseverfahren, Multivariate
 - bei Privaten kein HS, bei FHs selten HS als Wahlfach

Stellenanzeigen im Internetportal www.jobpilot.de

- Berufsbezeichnungen und Wünsche an Statistik unklar
 - Account-, Projektmanager ..., oft Statistikanforderungen neben anderen und wenn überhaupt genannt sehr unspezifisch (Ausnahme Finanzdienstleister)
 - wenn speziell Statistik gewünscht nicht Wiwi-Absolventen
- Drei-Stufen-Modell

Interessant ist für Anbieter v. a. die mittlere Stufe

Deskriptive Statistik zus. mit BWL (Marketing) und Erfahrungen mit Datenbanken u. data mining

Aus einer e-mail einer Duisburger Studentin

Leider muss ich Ihnen mitteilen, dass ich Statistik/Ökonometrie als Schwerpunkt abwählen muss. Ich hatte ein Gespräch mit meinem Vorgesetzten, der mir gesagt hat, dass ich als Diplom Volkswirt sowohl im Unternehmen als auch auf dem Arbeitsmarkt keine guten Chancen haben werde und es mir wirklich gut überlegen soll, ob ich nicht ein BWL-Fach belegen soll.

Diese Entscheidung ist mir wirklich nicht leicht gefallen ich muss dennoch an meine Zukunft denken. Was bringt mir sonst ein Diplom, wenn ich keine Perspektive habe Ich hoffe Sie verstehen meine Situation.

BWL-Diss. Zur Stichprobentheorie

Aus den beiden Gutachten

es ist ein "sequentieller Drei-Hypothesen-Differenzentest neu entwickelt worden".

Zweitgutachten "der Sequentialdifferenzentest, den der Verfasser ... selbst entwickelt und dessen theoretische Grundlagen er legt".

$$\mu_y - \mu_x = \bar{Y} - \bar{X}$$

Varianz von Y in der Grundgesamtheit

$$\sigma_Y^2 = \frac{1}{N^2} \left(\frac{AWB}{z_\alpha - z_\beta} \right)^2 \frac{1}{1 - \frac{n}{N}}$$

O-Ton Gutachten

"Tiefgang der Analyse", "Stichhaltigkeit der Beweisführung" eine "wissenschaftlichen Substanz, die für *mehrere* sehr lobenswerte Arbeiten ausgereicht hätte"

O-Ton Dissertation

Es werden drei "Stichprobenverfahren" unterschieden.

- Schätzverfahren (= heterograde Fragestellung)
- Testverfahren (= homograde Fragestellung) und
- Hybridverfahren* (homograde *und* heterograde Fragestellung)

Unter der Überschrift Schätzverfahren werden dann die bekannten Methoden der "Hochrechnung" behandelt.

* Hybride Verfahren, so heißt es, basieren auf dem Verfahren des Dollar Unit Samplings oder Probability Proportional to Size Samplings (PPS)

4. Wie könnte die Zukunft aussehen

GS weniger Stunden kein verbindlicher Kanon;

gibt es didaktische Wunderwaffen?

- Kein Spielraum für Vertiefungen; Schmerzgrenze bei Reduktion der Sunden?
- Man braucht mehr Fähigkeiten sich und sein Fach "zu verkaufen", mehr infotainment
- Skepsis bei "Statistische Methoden sollen unter Verwendung von echten Daten gelehrt werden", "in kleinen Projekten" (Zukunft)

Der Lichtblick:
HS Module
spezielle
Master Studiengänge

Es wird immer einige (leider nicht viele) geben, die sich sehr speziell für Statistik interessieren,
sogar für Wirtschaftsstatistik